

Wortearbeitung „spielen“

Wortbild:

In einer Sandwanne wird das Wort „spielen“ vom Kind in den Sand geschrieben. Anschließend nimmt das Kind etwas Sand in die Hand. Auf einem Zeichenblockblatt (DIN A 3) oder einem großen Bogen Packpapier kann es dann das Wort mit dem rieselnden Sand schreiben.

Wortklang:

Das Wort lautieren. Fragen, wie die ersten beiden Buchstaben zusammen ausgesprochen werden, dann das ganze Wort zusammen und einzeln lesen. Das Wort klatschen, laut sagen, leise flüstern. Erneut in den Sand schreiben und dabei laut mitsprechen.

Wortbedeutung:

Das Kind fragen: „Was hast du gerade in der Sandwanne mit dem Sand gemacht?“

Die Antwort wird wahrscheinlich sein: „Ich habe gespielt“. Wenn diese Antwort nicht direkt kommt, kann man durch Zusatzfragen auf sie hinarbeiten, wie z. B.: „Wie lautet die Tätigkeit, wenn du im Sand etwas baust?“

Fragen, welches Spiel das Kind am liebsten spielt, wann es Zeit hat und spielt, mit wem es am liebsten spielt.

Es ist eine Tätigkeit, also ein Tuwort oder Verb, und wird deswegen klein geschrieben.

Das Wort „spielen“ ist die Grundform oder der Wortstamm.

Beispielsätze:

Die Kinder spielen auf dem Spielplatz.

Im Wald kann man schön Verstecken spielen.

In der Pause können die Schulkinder auf dem Schulhof spielen.

Das Wort wird in der Gegenwart (Jetztzeit) in den einzelnen Personalformen so geschrieben (im Sand vor- und vom Kind nachschreiben lassen):

ich spiele
du spielst
er, sie, es spielt
wir spielen
ihr spielt
sie spielen

Das Wort wird in der Vergangenheit in den einzelnen Personalformen so geschrieben (ebenfalls im Sand vor- und nachschreiben lassen):

ich spielte
du spieltest
er, sie, es spielte
wir spielten
ihr spieltet
sie spielten

Als Hauptwort (Nomen) benutzt wird es groß geschrieben (z. B. das Spiel, das Spielzeug).
Vom Kind alle Wörter nennen lassen, die ihm zum Grundwort „spielen“ einfallen.
Darauf hinweisen, dass das „ie“ (langes i) in allen Schreibweisen erhalten bleibt.

Wortearbeitung „Hund“

Wortbild:

Dreidimensionale Darstellung mit Knetgummi.

Die einzelnen Buchstaben werden aus der Knete geformt und mit geschlossenen Augen ertastet. Sie werden zum Wort „Hund“ zusammengefügt. Anschließend wird das Wort rückwärts wieder abgebaut und dann erneut zusammengefügt.

Wortklang:

Das Wort wird vom Kind lautiert, wobei es die einzelnen Buchstaben in die Hand nimmt und ertastet. Danach spricht der Trainer das Wort deutlich aus und das Kind spricht es nach. Trainer und Kind lautieren das Wort gemeinsam, wobei das Kind auf jeden Buchstaben zeigt. Zum Schluss sprechen beide das Wort zusammen aus.

Wortbedeutung:

Das Kind malt ein Bild zum Wort „Hund“.

Das Kind beschreibt mit eigenen Worten, wie es sich einen Hund vorstellt, welche Eigenschaften ein Hund hat, wie er lebt, wie er sich anfühlt.

Erarbeitung von zusammengesetzten Nomen mit dem Grundwort „Hund“, evtl. zu jedem Wort einen Beispielsatz bilden oder die Wortbedeutung erklären:

Hundefutter
Hundekorb
Hundeleine
Hundeaugen
Hunderasse
Hundekuchen
Hundebaby
Hundeleben

Erarbeitung anderer Wörter aus dem Wortstamm „Hund“, evtl. zu jedem Wort einen Beispielsatz bilden oder die Wortbedeutung erklären:

Hunde
Hündchen
Hündin
hundeelend
hundemüde
hundekalt
hündisch
hundsgemein

Erarbeitung von Sätzen mit dem Wort „Hund“:

Der Hund frisst sein Futter aus dem Hundenapf.

Ich gehe mit meinem Hund spazieren und führe ihn an der Leine.

Die Hunde spielen auf der Wiese und jagen sich.

Simones Hund möchte gestreichelt werden.

Hunde sind liebe und treue Haustiere, haben vier Beine, einen Schwanz und können bellen.

Es gibt Hunde mit langem und kurzem, mit hartem und weichem Fell.

Wortearbeitung „kalt“

Wortbild:

Im Winter bei Schnee das Kind das Wort „kalt“ in den Schnee schreiben oder aus Schnee bauen lassen. Liegt kein Schnee, das Wort aus zerstoßenem Eis auf einer wasserfesten Unterlage bilden lassen. Einen Handspiegel kurz in den Kühlschrank legen, herausnehmen, anhauchen und mit dem Finger das Wort „kalt“ schreiben. Bei dieser Art der Wortearbeitung wird die Wortbedeutung bewusst gefühlt.

Wortklang:

Mit zittriger Stimme die Buchstaben zusammen lautieren, zusammenziehen und erlesen. Das Wort leise hauchen und anschließend stotternd jeden Buchstaben nennen oder lautieren (kkk – aaa – ll – ttt). Diese Arten der Sprechweise zusammen und alleine ausprobieren.

Wortbedeutung:

Frage: Was hast du beim Schreiben vorhin gefühlt? Wie war es an den Fingern? Nehme nochmal etwas vom Eis in die Hand.

Du hast gespürt, was das Wort „kalt“ bedeutet.

Was kann alles kalt sein? Das Kind soll möglichst viele Dinge nennen, z. B. Füße, Hände, Zimmer, Eis, Wetter, Nase, Getränk, usw.

Die Steigerung erarbeiten: kalt – kälter – am kältesten.

Das Wort „kalt“ ist ein Eigenschaftswort (Wiewort, Adjektiv).

Beispielsätze:

Mir ist ganz kalt.

Ich friere, weil es so kalt ist.

Das Eis fühlt sich im Mund kalt an.

Meine Nase ist kälter als deine.

Der Winter ist die kälteste Jahreszeit.

Wenn ich längere Zeit im kalten Wasser schwimme, wird auch mir kalt.

Wenn das Essen länger auf dem Tisch steht, wird es kalt.

Zur Wortfamilie „kalt“ gehören im weiteren Sinn auch folgende Wörter:

kühl, kühler, Kühlschrank, Kühlung, Kälte, Kälteschock, Kältewelle, Erkältung, erkälten, Erkältungszeit, Erkältungsanzeichen usw.

Beispielsätze:

Im Kühlschrank lagere ich verderbliche Lebensmittel.

Im Winter haben die Leute häufiger eine Erkältung als im Sommer.

Bei einer Erkältung habe ich eine kalte, laufende Nase.

Wenn dir kühl ist, ziehe dir eine Jacke an.

Wortearbeitung „sind“

Wortbild:

Aus einer Menge von Buchstaben aus Holz oder Kunststoff lässt man das Kind die nötigen Buchstaben für das Wort „sind“ herausuchen. Die Buchstaben sollen mit geschlossenen Augen befühlt und dann zum Wort „sind“ zusammengefügt werden.

Wortklang:

Das Wort mehrmals langsam vorsprechen. Darauf hinweisen, dass das „i“ nicht lang gesprochen wird (nicht siiiiiind!). Deshalb wird es nicht mit „ie“ oder „ih“ geschrieben. Das Wort vom Kind lautieren oder buchstabieren, erlesen und mehrfach aussprechen lassen.

Wortbedeutung:

Das Wort „sind“ ist ein Hilfs-Verb und stammt vom Wort „sein“ ab. Es wird für die Mehrzahl verwendet.

Beispiele für die Verwendung des Wortes:

Wir sind in der Schule (im Sinne von: Wir befinden uns in der Schule.).

Wir sind die größte Klasse (im Sinne von: Es gibt keine größere Klasse.).

Die Hefte sind zu Hause (im Sinne von: Die Hefte liegen zu Hause.).

Die Kinder sind hungrig (im Sinne von: Den Kindern knurrt der Magen.).

Aus dem Nebenraum sind Geräusche zu hören.

Im Wohnzimmer sind die Besucher.

Auf dem Dach sind die Tauben.

Auf der Straße sind die Autos.

Das Wort „sind“ sollte möglichst wenig benutzt werden. Im Aufsatz und auch sonst ist es besser, es durch treffendere Verben zu ersetzen (siehe Beispielsätze in den Klammern).

Worterarbeitung „wie“

Wortbild:

Die Buchstaben aus Knete herstellen und zum Wort „wie“ zusammenfügen. Das Wort mehrfach auf- und rückwärts abbauen.

Wortklang:

Das Wort zuerst lautieren, vom Kind ohne Hilfe lesen lassen. Dann zusammen lesen. Als Trainer die Betonung ändern, um auf die Bedeutung als Fragewort zu kommen (also die Stimme heben). Zusammen das Wort laut mit erhobener Stimme sprechen.

Wortbedeutung:

Das Wort „wie“ ist ein Fragewort.

Wie finde ich die Straße?

Wie gut ist mein Aufsatz?

Wie muss ich das machen?

Mit dem Fragewort (Fragepronomen) „wie“ kann ich z. B. Folgendes herausbekommen:

Eigenschaften von Dingen und Personen,

Aussehen von Dingen und Personen,

Gefühle von Personen.

Beispielsätze:

Wie fühlt sich dein Pullover an?

Wie lieb ist dein Bruder?

Wie nett ist deine Oma?

Wie schmeckt das Essen?

Wie ist das Wetter?

Wie sieht dein Zimmer aus?

Wie groß ist die Stadt?

Wie hell ist das Licht?

Wie fühlst du dich?

Wie einsam ist der Opa?

Wie gemein ist der Junge?

Wie traurig ist das Mädchen?

Das Wort „wie“ kann aber auch verwendet werden, um etwas zu vergleichen, z. B.:

Meine Hose sieht genauso aus wie deine.

Ich fühle mich genauso krank, wie du dich fühlst.

Deine Katze ist auch so anhänglich wie mein Hund.

Das Wort „wie“ kann auch eine Aussage untermauern, es drückt Entrüstung aus, z. B.:

Wie du schon wieder aussiehst!

Wie du schon wieder herumläufst!

Wie das hier schon wieder schmutzig ist!

Wie, das meinst du wirklich?